



Kindertagesstätte St. Elisabeth
An der Klostermauer 9/ 97723 Oberthulba – Thulba
09736/ 1235

EINGEWÖHNUNG IN DER TAGESSTÄTTE

Liebe Eltern,

mit dem Eintritt in die Tagesstätte beginnt für ihr Kind und Sie ein neuer Lebensabschnitt.

Zukünftig wird es eine gewisse Zeit am Tag hier bei uns verbringen.

Um Ihrem Kind den Start im Kindergarten zu erleichtern, gestalten wir zusammen mit Ihnen die Eingewöhnungszeit.

Mit Ihrer Anwesenheit während der ersten Tage, geben Sie ihrem Kind als vertraute Person die Sicherheit, die es braucht, um sich auf die Erzieherin, die anderen Kinder und Räume einlassen zu können.

Ziele der begleitenden Eingewöhnung sind,

- dass das Kind in seinem Tempo eine tragfähige Beziehung zur Erzieherin entwickeln kann und sich angenommen fühlt.
- dass ein gegenseitiges Vertrauen zwischen dem Kind, dem pädagogischen Personal und den Eltern aufgebaut wird.
- dass das Kind zu anderen Kindern Kontakte knüpft.
- dass es die Räume, den Tagesablauf, die Regeln und Rituale kennenlernt.
- dass das Kind, aber auch die Eltern, eine angstfreie und vertrauensvolle erste Trennung erleben dürfen.

Die Eingewöhnung gestaltet sich in verschiedenen Phasen

GRUNDPHASE

ERSTE TRENNUNG

STABILISIERUNGSPHASE

SCHLUSSPHASE

GRUNDPHASE

In den ersten zwei bis drei Tagen kommen Sie mit ihrem Kind zur vereinbarten Zeit für eine Stunde zu uns. Ein Elternteil begleitet das Kind und hält sich in einem Gruppenraum auf. Der Raum richtet sich nach dem Interesse des Kindes. Dort erhalten Sie von uns einen festen Sitzplatz, den Sie bitte „nicht“ verlassen.

Das Kind erlebt nun zunehmend mit Ihnen einen Teil des Tages. Es kann interessiert beobachten oder sich aktiv am Geschehen beteiligen.

Die Eltern verhalten sich dabei passiv und akzeptieren zunehmend erste Kontakte zum betreuenden Fachpersonal oder den anderen Kindern.

Das Fachpersonal versucht mit Blicken, Ansprache, Zuwendung, Spielangeboten Kontakt zu Ihrem Kind aufzunehmen. Sie beobachtet, wie Ihr Kind mit dieser neuen Situation umgeht und tauscht sich mit Ihnen darüber aus.

Intime Pflegesituationen werden zunächst noch von Ihnen durchgeführt (z. B. Nase putzen, Toilettengang, Hände waschen). Die Erzieherin allerdings steht dabei im Blickfeld des Kindes.

DIE ERSTE TRENNUNG

Die erste Trennung wird grundsätzlich mit der Erzieherin besprochen. Eine Trennung findet dann statt, wenn Ihr Kind einige der unten genannten Verhaltensweisen zeigt:

- Das Kind beobachtet interessiert in der Nähe eines Erziehungsberechtigten das Geschehen.
- Das Kind erforscht die neue Umgebung von sich aus, ohne oft zu den Eltern zurückzukehren oder den Blickkontakt zu suchen.
- Das Kind drückt Wohlbefinden und positive Gefühle aus, auch wenn es nicht in unmittelbarer Nähe zu Ihnen ist.
- Das Kind reagiert auf Ansprache der Erzieherin, hört ihr zu, gibt ggf. Antwort. Ihr Kind nimmt Angebote zur Beschäftigung an.
- Das Kind nimmt von sich aus Kontakt zu anderen Kindern oder dem Fachpersonal auf. Es sucht sich zielgerichtet eine Beschäftigung und befasst sich eine Weile damit.

Zur Trennung:

In Absprache verabschieden Sie sich kurz von ihrem Kind (sichern Sie ihrem Kind zu, dass sie wieder kommen) und verlassen umgehend, ohne zurückzublicken, den Gruppenraum. Gut ist, wenn Sie die Tagesstätte verlassen – jedoch vor der Eingangstür auffindbar sind. Die Erzieherinnen kümmern sich während der Trennphase um ihr Kind und beobachten es genau.

Kommen Sie bitte pünktlich zur vereinbarten Zeit zurück! Danach wird der Verlauf der Trennung mit Ihnen reflektiert und weitere Schritte besprochen.

Sollte Ihr Kind während der ersten Trennung verzweifelt weinen und sich nicht beruhigen oder ablenken lassen, werden sie sofort in die Gruppe zurückgeholt. Auch hier wird reflektiert und weitere Schritte besprochen. Hier kann es sein, dass der nächste Trennungsversuch erst ein paar Tage später passiert.

Nach der Trennung ist der „Tag“ zu Ende. Wir verabschieden uns bis zum nächsten Tag.

STABILISIERUNGSPHASE

Ist uns die erste Trennung gut gelungen, wird die „Trennzeit“ in den kommenden Tagen weiter ausgedehnt (z. B. von anfänglichen 15 Minuten auf vielleicht eine halbe Stunde usw.) Ihr Kind wird in dieser Zeit intensiv beobachtet und das Verhalten wird immer mit Ihnen reflektiert.

Halten Sie sich weiterhin vor dem Gebäude auf. (In Absprache ist auch ein anderer Ort möglich!).

SCHLUSSPHASE

Ihr Kind ist gut bei uns angekommen, dann können Sie beruhigt nach Hause fahren. Sollte Ihr Kind Anzeichen von Erschöpfung zeigen, sich unwohl fühlen oder weinen, rufen wir Sie umgehend an. Bitte immer zu erreichen sein!

KRANKHEIT WÄHREND DER EINGEWÖHNUNGSZEIT

Sollte Ihr Kind während der Eingewöhnung erkranken, darf es und soll es sich zu Hause auskurieren. Bewahren Sie Ruhe.

Wir schauen gemeinsam, wie weit die Eingewöhnung bereits fortgeschritten ist und wie wir ggf. weiter verfahren können.

Alles in Absprache!

INFORMATIONSFLOSS

Nach Abschluss der Eingewöhnung lässt der Informationsfluss zum Tag des Kindes nach, was nicht bedeutet, dass wir Ihr Kind nicht sehen 😊 Genau heißt das für Sie, nicht mehr täglich eine Rückmeldung zu erhalten, sofern hier bei uns alles gut verläuft.

Sie können und dürfen jederzeit nachfragen

EMPFEHLUNGEN FÜR IHR VERHALTEN

- Lassen Sie ihr Kind in seinem Tempo hier ankommen und drängen Sie es nicht. Wenn es bei Ihnen sein möchte, darf es das.
- Sie sind immer aufmerksam und beobachten es. Geben Sie ihrem Kind das Gefühl, dass sie es sehen und sich für das, was es tut, interessieren.
- Beschäftigen Sie sich nicht mit anderen Kindern aus der Gruppe (diese dürfen „wie Luft behandelt“ werden – wir holen die Kinder von Ihnen weg) oder mit Dingen (Tablet, Smartphone ...), die ihr Kind verunsichern könnten.

DAUER DER EINGEWÖHNUNG

Es gibt keine geregelte Dauer für alle Kinder – jedes Kind kann in seinem Tempo ankommen.

Wir planen mit zwei bis drei Wochen! 😊

Wir bleiben im Gespräch. Bei Fragen können Sie jederzeit auf uns zukommen.